

Oberstufenzentrum Lise Meitner, Berlin
Erasmus+ - Arbeitsplatzbeschreibung

Ausbildungsberuf	Chemisch-technischer Assistent (CTA)
weiterbildungsort	Galway, Irland
Institution	University of Galway
Name, Jahr Der Weiterbildung, Name des Projekts	
Email-Adresse	

Tätigkeit am Arbeitsplatz

Während meines Praktikums war ich an der Universität in einem der dortigen Lehlabore eingesetzt. Ich war Teil der Arbeitsgruppe von [REDACTED] und arbeitete dort an einem Forschungsprojekt, das sich mit der Entwicklung und Untersuchung platinbasierter Verbindungen für die Krebsforschung beschäftigte. Im Labor wurde ich hauptsächlich von dem PhD-Studenten Venkat Santhanaman betreut. Insgesamt bestand die Gruppe aus mehreren Forschenden und Studierenden, darunter zwei weitere PhD-Studenten sowie zwei Studentinnen, die ebenfalls ein Praktikum absolvierten.

Da mein Praktikum während der Semesterferien stattfand, war das Labor oft sehr ruhig, und ich arbeitete fast immer alleine. Die anderen Studierenden waren häufig im Büro und kamen nur selten ins Labor.

Ein großer Teil meiner täglichen Arbeit bestand aus der Durchführung und Aufarbeitung chemischer Synthesen. Zu Beginn beschäftigte ich mich vor allem mit der Herstellung verschiedener Zwischenprodukte und Liganden, die für spätere Reaktionen benötigt wurden. Dabei musste ich die einzelnen Reaktionsschritte sorgfältig verfolgen und regelmäßig überprüfen, ob die gewünschte Reaktion ablief. Hierfür verwendete ich unter anderem die Dünnschichtchromatographie.

Nach den Reaktionen folgte die Aufarbeitung der entstandenen Gemische. Je nach Versuch setzte ich dafür unterschiedliche Verfahren ein, beispielsweise Filtration, Extraktion oder Zentrifugation. Die erhaltenen Stoffe mussten anschließend weiter gereinigt werden. Dazu gehörten verschiedene Waschverfahren sowie die Säulenchromatographie. Um festzustellen, ob die gewünschten Verbindungen erhalten wurden und welche Reinheit sie besaßen, wurden die Produkte anschließend mithilfe von NMR- und IR-Spektroskopie untersucht.

Mit zunehmender Erfahrung durfte ich auch anspruchsvollere Aufgaben übernehmen und an der Herstellung der eigentlichen Endprodukte mitarbeiten. Besonders interessant waren dabei Versuche, für die noch kein fertiger Syntheseweg vorlag. Hier mussten unterschiedliche Reaktionsbedingungen und Ansätze getestet werden, bevor ein geeigneter Weg gefunden werden konnte. Dadurch konnte ich nicht nur die routinemäßige Laborarbeit kennenlernen, sondern auch erleben, wie experimentelle Forschung tatsächlich abläuft. Dazu gehört auch die Tatsache, dass nicht jeder Versuch sofort erfolgreich ist und Ergebnisse häufig durch weitere Experimente verbessert oder bestätigt werden müssen.

Unterkunft

Informationen zur....	Beschreibung
Art der Unterkunft	Während meines Praktikums lebte ich in einem Haus mit sieben weiteren Mitbewohnern. Im Haus lebten hauptsächlich Studierende. Frauen und Männer wohnten in getrennten Bereichen und hatten jeweils eigene Toiletten und Küchen. Der Eigentümer des Hauses lebte nicht im Haus. Mein Zimmer war etwa 14 m² groß und mit einem eigenen Bett ausgestattet. In der Küche hatte ich einen eigenen Schrank, während ich mir den Kühlschrank mit den anderen Mitbewohnern teilen musste. Während meines Aufenthalts zogen immer wieder Studierende ein und aus. Trotzdem war es im Haus meistens ruhig, da alle tagsüber außerhalb des Hauses beschäftigt waren.
Adresse	Adresse: 13 Gort Siar, Knocknacarra, Galway, H91 TTK4, Irland. Zu Fuß benötigte ich etwa 40 Minuten, um zur Universität zu gelangen. Direkt neben dem Haus befand sich jedoch eine Bushaltestelle, von der aus man die Universität in etwa 20 Minuten erreichen konnte. In unmittelbarer Nähe gab es außerdem einen Lidl, einen Aldi sowie ein Fitnessstudio. Den Strand konnte man in etwa 20 Minuten zu Fuß erreichen.
Fundort der Unterkunft	Ich habe diese Unterkunft über das "Studentpad" der Universität von Galway gefunden. www.uniofgalwaystudentpad.ie. Diese Seite ist für die Suche nach einer Unterkunft sehr vertrauenswürdig. Es ist eine gute Idee, zwei Monate vor Beginn des Praktikums mit der Wohnungssuche anzufangen.
Ansprechpartner	Die Zimmer wurde Privat von Holly Mullarkey vermittelt. Sie war per Mail immer erreichbar: hollymullarkey@gmail.com Holly ist auch per Whatsapp sehr gut erreichbar: +353 85 778 8479 Holly und ihr Mann Jema waren sehr hilfreich und nett. Ich kann mit Sicherheit sagen, dass diese Vermieter die besten waren, die ich je hatte. Die Miete betrug wöchentlich 150€. Ich musste ebenfalls 150€ Kautions hinterlegen, Es soll erwähnt werden, dass dieser Preis für die Verhältnisse in Galway sehr gut ist.

Fortbewegung vor Ort

In Galway war ich oft zu Fuß unterwegs, da von meiner Unterkunft aus alles gut zu Fuß erreichbar war. Trotzdem benutzte ich während meines Aufenthalts in Galway auch ein Fahrrad, mit dem ich viele Orte in kürzester Zeit erreichen konnte. Mit dem Fahrrad war ich oft schneller unterwegs als mit dem Bus, da es in Galway morgens häufig viel Verkehr gibt. Man kann sich zwar eine sogenannte „Leap Card“ bestellen, um günstig mit dem Bus zu fahren, aber ich bevorzuge das Fahrrad.

Freizeit und Freunde

Nachdem ich in Galway angekommen war, fühlte ich mich zunächst ein wenig einsam, da ich niemanden in der Stadt kannte. Nach einiger Recherche stieß ich jedoch auf die App „Meetup“. Durch diese App hatte ich die Möglichkeit, an verschiedenen Veranstaltungen in Galway teilzunehmen und neue Freunde zu finden.

Es gab jede Woche mehrere Veranstaltungen, sodass ich viel unterwegs war und viele neue Menschen kennenlernen konnte. Außerdem ging ich regelmäßig ins Fitnessstudio und kam auch dort mit anderen Menschen in Kontakt.

Besonders erwähnenswert ist die atemberaubende Natur Irlands. Ich ging oft außerhalb von Galway wandern und konnte dadurch die wunderschöne Landschaft erkunden. Eine besonders schöne Wanderung war die sogenannte „Diamond Hill“-Wanderung. Diese Wanderroute war von Galway aus gut mit dem Bus erreichbar und hat mir viel Spaß gemacht.

Fazit

Am Anfang war ich sehr unsicher, da ich noch nie alleine im Ausland unterwegs gewesen war. Ich hatte die Sorge, dass mir das Praktikum keinen Spaß machen würde, aber das Gegenteil war der Fall.

Kurz nachdem ich in Galway angekommen war, hatte ich mich bereits gut eingelebt und fühlte mich sicherer und selbstständiger. Auch das Praktikum hat mir viel Spaß gemacht, da es mir ermöglichte, selbstständig an meinem eigenen Projekt und in meinem eigenen Tempo zu arbeiten.

Eine solche Gelegenheit, bei der man komplett auf sich allein gestellt ist und selbstständig Entscheidungen treffen muss, bekommt man nicht oft, besonders wenn die Eltern normalerweise immer für einen da sind.

Tatsächlich hat mir die vorübergehende Trennung von meiner Familie neue Perspektiven eröffnet, und ich konnte neue Fähigkeiten und Seiten an mir selbst kennenlernen.

Ich kann es nur jedem ans Herz legen, eine solche Gelegenheit wahrzunehmen. Dabei geht es nicht nur darum, praktische Erfahrungen im Labor zu sammeln, sondern auch darum, eine neue und wertvolle Lebenserfahrung zu machen, die dauerhaft im Gedächtnis bleiben wird

